

Die Witterung im Verlauf des Jahres 2017 war für den Stadtwald überwiegend gut. Über die gesamte Vegetationsperiode war für die Bäume genügend Feuchtigkeit verfügbar, so dass nur vereinzelt Borkenkäferbefall zum Absterben von Bäumen geführt hat. Auch in Bezug auf weitere Kalamitäten wie Hochwasser oder Sturm ist es sehr ruhig geblieben. Einzig der Frosteinbruch im Frühjahr nach Laubaustrieb und während der Blüte vieler Bäume führte zu vereinzelt Frostschäden. Diese machten sich aber wirtschaftlich nur darin bemerkbar, dass wenig Saatgut geerntet werden konnte.

Wirtschaftlich hat sich der Forstwirtschaftsbetrieb getragen. Die Gesamterlöse belaufen sich auf 335.000 €.

Der Holzeinschlag von ca. 3.200 Fm. wurde für etwa 281.000 € verkauft.

Zudem wurde durch den Verkauf von Eichensaatgut sowie durch zwei Pflanzenspenden der ``Schutzgemeinschaft Deutscher Wald`` in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro ``Neue Wege`` sowie der Raiffeisenbank weitere 36.000 € eingenommen.

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von etwa 20.000 € wurden durch die Jagdpacht erzielt.

Ob dies jedoch auch die entstandenen Schäden durch Wild abdeckt scheint weiterhin fraglich.

Im Jahr 2017 wurde das neue Forstbetriebswerk fertig gestellt. Der mögliche Gesamthiebssatz beläuft sich in der aktuell laufenden Einschlagsperiode auf jährlich ca. 5.400 Fm. Für das kommende Jahr ist daher eine vorsichtige Erhöhung des geplanten Einschlags auf 4.000 Fm. geplant. Da die Holzqualitäten sinken, ist dies nötig um weiterhin Holzeinnahmen von ca. 260.000 € anzustreben.

Insgesamt sind die Holzpreise stabil, im Bereich des Eichenstammholzes auch weiter steigend. Einzig der Brennholzabsatz beim Eichenkronenholz, welches im Stadtwald in größeren Mengen zwangsweise anfällt, bereitet weiter Schwierigkeiten. Es ist zu erkennen, dass immer weniger Bürger die Möglichkeit nutzen wollen, ihr eigenes Brennholz im Wald zu schneiden. Insgesamt wird versucht, den Brennholzpreis auf dem Vorjahresniveau von 45-50 € pro Festmeter zu halten.

Die Durchführung des planmäßigen Holzeinschlages 2018 ist mit den städtischen Forstwirten geplant. Für dünnere und sehr dicht stehende Nadelholzbestände, die erstmalig seit langem wieder in größeren Mengen anfallen, wird ein Unternehmer angefordert der diese Tätigkeiten mit einem Harvester durchführt. Das Rücken des Holzes erfolgt ebenfalls durch Unternehmen.

Wegen der intensiven Nutzung unseres Stadtwaldes als Naherholungsgebiet sind wieder Unterhaltungsmaßnahmen am Wegenetz vorgesehen. Wie in der Vergangenheit wird weiterhin versucht, im Rahmen des betrieblich machbaren, die Wanderwegunterhaltung weiter auf einem hohen Niveau zu gewährleisten. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplanentwurf 2018 veranschlagt und müssten auch in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

In gleicher Weise wird auch das Reitwegenetz unterhalten. Neben Ausbesserungsarbeiten werden insbesondere die Wegeränder beigeschnitten und das Reitwegenetz wird zudem durch Markierungen dauerhaft kenntlich gemacht. Die Mittel hierfür werden durch das Land NRW gegenfinanziert, so dass hier keine Kosten anfallen.

Der Freischnitt der Kulturen und der natürlich verjüngten Flächen, der Rückschnitt von Gehölzen sowie die Unterstützung der Gärtnerkolonne bei schwierigen Baumfällungen im Stadtgebiet wird wie gewohnt vom Forstbetrieb weiterhin durchgeführt.

Ebenso findet eine Kooperation mit 2 zertifizierten Baumkontrolleuren für die Verkehrssicherheit aller Bäume an städtischen Straßen und in städtischen Grün- und Parkanlagen statt. Die

Kontrolle entlang der Straßen durch den Wald und der Wirtschaftswege an den Waldrändern (gesamt etwa 20 km) obliegt nach wie vor dem Förster.

Die Zusammenfassung des Forstwirtschaftsplans 2018 ist als Anlage 1 beigelegt.

Die Ansätze des Forstwirtschaftsplanes entsprechen dem Entwurf der Haushaltssatzung 2018 der Stadt Rheinbach und sind – mit den Ansätzen des „Nichtforstlichen Betriebs“ – in Anlage 2 dargestellt.

Rheinbach, den 25. Januar 2018

Stefan Raetz
Bürgermeister

Sebastian Tölle
Stadtförster